



SOS  
KINDERDORF



# Bildung und Familien- stärkung in Lateinamerika und der Karibik

Wirkungsbericht 2024





# Das haben wir 2024 erreicht

„ Jedes Land, jede Stadt ist einzigartig und vielschichtig – genauso divers muss die Unterstützung sein, um den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien gerecht zu werden.

## Beatrix Fleischmann

Referentin für internationale Zusammenarbeit bei SOS-Kinderdorf

## Liebe Leserinnen und Leser,

Lateinamerika\* und die Karibik stehen 2024 im Spannungsfeld zwischen Herausforderungen und Fortschritten. In Haiti verschärft sich eine der schlimmsten humanitären Katastrophen weltweit: Banden kontrollieren die Hauptstadt, fast die Hälfte der Bevölkerung leidet an Hunger. Bolivien ist von politischer Instabilität und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Besonders Kinder verlieren zunehmend die Chance auf eine sichere Zukunft. Trotz dieser Probleme gibt es Hoffnung: Lateinamerika und die Karibik bilden weltweit die einzige Region, die Fortschritte im Kampf gegen die Ernährungsunsicherheit verzeichnet.\*\*

Doch gerade für Kinder sind weitere Maßnahmen nötig, um die Fortschritte nachhaltig zu stabilisieren. SOS-Kinderdorf schenkt ihnen ein neues Zuhause – bietet ihnen Sicherheit und Schutz. Wir verhelfen Kindern und Jugendlichen zu Bildung, indem wir ihre Schulgebühren übernehmen und sie in SOS-Hermann-Gmeiner-Schulen aufnehmen. Zudem bieten wir durch die SOS-Familienstärkung Fortbildungen und psychologische Unterstützung an, damit Kinder ihre Familie gar nicht erst verlassen müssen. Im letzten Jahr haben wir mit unserer Bildungsförderung in Lateinamerika und der Karibik 3.427 Menschen erreicht. Im Rahmen der Familienstärkung unterstützten wir 4.212 Menschen in der Region.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie, wie Christina Constant sich in Haiti ihren Traum erfüllt und Krankenschwester wird. Außerdem stellen wir Ihnen María Luisa vor, die sich mit Hilfe der Familienstärkung in Bolivien ein kleines Geschäft aufbaut.

Herzlichst,

Ihre Beatrix Fleischmann

## Besonderer Dank gilt unseren Partnern:

Jan und Meike Woltermann-Stiftung  
Jugendbildung Lateinamerika-Stiftung  
C.+A. Trebelsberger



**Diese Hilfe wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich gewesen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!**

\* Im Folgenden schließt die Bezeichnung „Lateinamerika“ die Länder der Karibik mit ein.

\*\* Quellen: Food and Agriculture Organization of the United Nations & World Food Programme: Hunger Hotspots: FAO-WFP early warnings on acute food insecurity November 2024 to May 2025 outlook, FAO, IFAD, UNICEF, WFP and WHO: The State of Food Security and Nutrition in the World 2024 – Financing to end hunger, food insecurity and malnutrition in all its forms



### Haiti

**Bevölkerung:** 11,77 Millionen  
**Fläche:** 27.750 km<sup>2</sup>  
**UN-Human-Development-Index (2023/24):**  
 Platz 158 von 193 Ländern

- 45 Prozent der Bevölkerung sind unterernährt.
- 14 Prozent der Menschen gehen keiner Erwerbstätigkeit nach.
- Nur rund die Hälfte der Bevölkerung hat Zugriff auf Elektrizität.\*\*

\*\* Quellen: Statista, Weltbank, UN-Human-Development-Index, Welt Hungerindex 2024

# Der Traum, Leben zu retten

Christina Constant\* ist im SOS-Kinderdorf in Haiti aufgewachsen. Dank Zuwendung ihrer SOS-Kinderdorfmutter und guter schulischer Leistung kommt sie ihrem Traum, Krankenschwester zu werden, immer näher.



Trotz der schwierigen Umstände kämpft Christina Constant für ihren Traum.

Als Christina Constant das Krankenhaus betritt, ist sie in Gedanken schon bei ihrem ersten Patienten: Heute soll sie zum ersten Mal allein eine Operation vorbereiten.

Christina Constant entwickelte ihren Berufswunsch Krankenschwester erst mit der Zeit. Als sie mit fünf Jahren ins SOS-Kinderdorf in Port-au-Prince gekommen ist, hatte sie noch keine Ahnung, dass sie eines Tages Leben retten wird. Ihre Familie hat bei dem verheerenden Erdbeben 2010 in Haiti ihr Zuhause verloren. Die Eltern waren verzweifelt, sie hatten keine Ersparnisse, um das Haus wieder aufzubauen und konnten ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen. Sie entschieden sich, Christina Constant und ihre vier Jahre jüngeren Zwillingbrüder, in einer SOS-Kinderdorfamilie in der Hauptstadt Port-au-Prince unterzubringen.

#### Erfolg in der Schule

Dank der intensiven Betreuung in ihrer SOS-Kinderdorfamilie konnte sich Christina Constant gut entwickeln. Bis zur 9. Klasse besuchte sie die SOS-Hermann-Gmeiner-Schule im Stadtteil Santo. Im Anschluss daran wechselte sie auf die Sekundarschule, wo sie sehr gute Leistungen erzielte. „Ich habe immer besser verstanden, wie wichtig Bildung ist. Ich wollte mir eine Zukunft aufbauen und habe alles dafür gegeben“, erzählt Christina Constant heute. In naturwissenschaftlichen Fächern war sie besonders gut – darüber hinaus aber auch rhetorisch geschickt. Sie hat be-

reits mehrere Reden gehalten, sowohl im SOS-Kinderdorf als auch in der Schule.

Im Dezember 2018 wurde Christina Constant aufgrund ihrer hervorragenden Noten ausgewählt, an einer Reise nach Texas teilzunehmen. Es war ihre erste Reise ins Ausland. Einen Sommer lang wohnte sie bei einer texanischen Austauschfamilie. Dadurch konnte sie auch ihre Englischkenntnisse stark verbessern. Für sie ist es nach wie vor eine der schönsten Erinnerungen.

#### Krankenschwester im Krisenstaat

Mit ihrem guten Abschluss bewarb sich Christina an einer angesehenen privaten Krankenpflegeschule in Port-au-Prince. Sie hat ein gutes Einfühlungsvermögen, besonders für Kinder. Nach der Ausbildung möchte sie sich auf Anästhesie spezialisieren. In Haiti werden Pflegekräfte dringend

gebraucht, da das Land unter einer schwachen Gesundheitsinfrastruktur und einem Mangel an medizinischem Personal leidet. Krankheiten wie Cholera und Malaria sind eine große Gefahr und die politische Instabilität schwächt das Gesundheitssystem zusätzlich.

Christina Constant wohnt mittlerweile allein, wird aber weiterhin von SOS-Kinderdorf bei der Miete und den Lebensmittelposten unterstützt. So kann sie sich auf ihre Ausbildung konzentrieren und Schritt für Schritt Verantwortung übernehmen. Sie hat Kontakt zu ihren Eltern und zu ihren Zwillingbrüdern, die inzwischen 15 Jahre alt sind und noch im SOS-Kinderdorf leben. In ihrem Alltag begegnet Christina Constant vielen Menschen, die dringend Hilfe brauchen. In solchen Momenten weiß sie: Sie ist auf dem richtigen Weg. Trotz der Herausforderungen, die das Land prägen, ist ihr Plan klar – sie möchte ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und unabhängig werden. •

# Ihre Spende wirkt

## 1.945

**Kinder** besuchten die **Grund- oder Sekundarschule**.

## 632

**Kinder** konnten in den **Kindergarten** gehen.

## 550

**junge Erwachsene** und **Eltern** haben eine **Berufsausbildung** absolviert.

## 47

**junge Erwachsene** und **Eltern** haben **studiert** (Bachelor oder Master).

2024 haben dank Ihrer Unterstützung **3.427 Kinder, Jugendliche und Eltern** an **8 Standorten** in **6 Ländern in Lateinamerika und der Karibik** Bildungsförderung erhalten.\*



Durch Ihre Hilfe unterstützen Sie auch die Handlungsfelder „Keine Armut“ sowie „Hochwertige Bildung“ der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

\* Alle Daten geben den Stand zum Redaktionsschluss dieser Broschüre am 21.02.2025 wieder. Die Zahl der tatsächlich geförderten Personen und Projekte kann aufgrund nicht erfasster Daten höher sein als angegeben. Quelle: Programmmonitoring-Datenbank von SOS-Kinderdorf International 2025.

# Von Überforderung zur Selbstständigkeit

Nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes, muss sich María Luisa allein um ihre vier Kinder kümmern. Mit Hilfe der SOS-Familienstärkung findet sie neuen Mut und bildet sich weiter.

María Luisas Laden ist klein und wirkt überladen – zwischen Kopierern, Druckern und Schreibwaren sitzt sie konzentriert an einer PowerPoint-Präsentation. 2018 gründete sie mit ihrem inzwischen verstorbenen Ehemann Pedro ein Unternehmen für Transkriptions- und Verwaltungsdienstleistungen. Da sie nach ihrem Linguistikstudium keine Anstellung fand, bot ihr die Selbstständigkeit eine Perspektive und flexible Arbeitszeiten, um sich um ihre vier Töchter – Elyta (9), Karla (13), Amaia (14) und Luz (18) – kümmern zu können.

Doch die Investition in neue Kopiergeräte brachte die Familie in finanzielle Schwierigkeiten.

„Ich erinnere mich noch an schlaflose Nächte“, erzählt María Luisa. „Stundenlang habe ich darüber nachgedacht, wie ich trotz der hohen Schulden meine Töchter ernähren kann.“ Pedro suchte Trost im Alkohol, wurde abhängig und starb wenige Monate später – ein Schock für die ganze Familie. Sein Tod hinterließ Ohnmacht und Leere und María Luisa wusste nicht, wie sie für ihre Töchter sorgen sollte.

## Bolivien

**Bevölkerung:** 12,24 Millionen  
**Fläche:** 1.098.581 km<sup>2</sup>  
**UN-Human-Development-Index (2023/24):**  
 Platz 120 von 193 Ländern

- Jeder fünfte junge Mensch besucht keine weiterführende Schule.
- 6 Prozent der Bevölkerung haben keinen Zugang zu Trinkwasser.
- Rund 20 Prozent der Bevölkerung sind unterernährt.\*

## SOS-Familienstärkung: Hilfe annehmen

Die alleinerziehende Mutter schämte sich zunächst und wollte nicht wahrhaben, dass sie mit der Situation maßlos überfordert war. Schließlich folgte sie dem Rat einer Bekannten und wandte sich an SOS-Kinderdorf. Alleinerziehende stehen im Fokus der Familienstärkung in Bolivien. „Als ich mich von einem Psychologen von SOS-Kinderdorf beraten ließ, fühlte ich mich endlich verstanden“, erzählt María Luisa. „Ich merkte, dass meine Überforderung in so einer Situation ganz normal ist. Wir entwickelten einen Plan für mich und meine Töchter.“

María Luisa begann mit Therapie-sitzungen, die ihr dabei halfen, den Schmerz und die Trauer zu verarbei-



María Luisas Kinder kommen nach der Schule vorbei, um im Geschäft von María Luisa ihre Hausaufgaben zu erledigen.



\* Quellen: Weltbank, UN-Human-Development-Index, Global Education Monitor 2024, Welthungerindex 2024

ten. SOS-Kinderdorf bot den Töchtern therapeutische Unterstützung bei der Trauerbewältigung an, sowohl in Einzel- als auch in Gruppensitzungen. Die älteren Töchter erhielten Berufsberatung, um ihre Interessen und Fähigkeiten besser zu erkennen. Die meisten Familien werden etwa drei Jahre lang betreut, um eine nachhaltige Unterstützung zu gewährleisten.

## Digitale Kompetenzen aufbauen

Parallel dazu startete ein digitales Projekt, bei dem María Luisa und ihre Töchter an Computerkursen teilnahmen. „Ich hätte nie gedacht, dass ich in meinem Alter noch so gut den Umgang mit dem Computer lernen könnte“, gibt sie zu. Doch dank der Schulungen kann sie jetzt sicher mit Programmen und Online-Tools umgehen – und sie

gezielt für ihr Geschäft einsetzen. „Ich bin keine einfache Schreibkraft mehr, sondern eine digitale Unternehmerin geworden“, sagt sie stolz.

Die älteste Tochter Luz wurde durch den Computerkurs und das Unternehmen ihrer Mutter dazu inspiriert, Systemtechnik zu studieren. Amaia entdeckte mithilfe von Online-Anleitungen ihre Leidenschaft für Handarbeiten. Gleichzeitig erweiterte María Luisa ihr Geschäftsangebot. Sie digitalisiert und transkribiert Texte, erstellt PowerPoint-Präsentationen und druckt sowie bindet Dokumente – vor allem für Lehrkräfte in ländlichen Gebieten. Außerdem verkauft sie Schreibwaren und Haushaltsartikel. Dank der Hilfe von SOS-Kinderdorf kann María Luisa heute allein für ihre Töchter sorgen. •

# Ihre Spende wirkt

## 688

**Kinder, Jugendliche und Eltern** erhielten **Nahrungspakete** oder eine **Ernährungsschulung**.

## 656

**Kinder, Jugendliche und Eltern** wurden **ärztlich versorgt** oder **krankenversichert**.

## 620

**Personen** erhielten Unterstützung bei der **Verbesserung ihrer Wohnverhältnisse** und bei den **Mieten**.

## 463

**Kinder, Jugendliche und Eltern** bekamen **psychologische** oder **soziale Unterstützung**.

## 89

**Jugendliche und Eltern** erhielten Unterstützung bei **Existenzgründung** und Eingliederung in den Beruf.

2024 haben dank Ihrer Unterstützung **4.212 Kinder, Jugendliche und Eltern** in **1.295 Familien** an **8 Standorten** in **6 Ländern** in **Lateinamerika und der Karibik** im Rahmen unserer Familienstärkung Hilfsangebote erhalten.\*



Durch Ihre Hilfe unterstützen Sie auch die Handlungsfelder „Keine Armut“, „Hochwertige Bildung“ sowie „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

\* Alle Daten geben den Stand zum Redaktionsschluss dieser Broschüre am 21.02.2025 wieder. Die Zahl der tatsächlich geförderten Personen und Projekte kann aufgrund nicht erfasster Daten höher sein als angegeben. Quelle: Programmmonitoring-Datenbank von SOS-Kinderdorf International 2025.

# Begünstigte Länder

In folgenden Ländern in Lateinamerika und der Karibik waren wir 2024 mit Bildungs- und/ oder Familienstärkungsprogrammen tätig:

- A** Bolivien
- B** Haiti
- C** Honduras
- D** Jamaika
- E** Panama
- F** Venezuela

 Fokusländer mit Standorten, die vom SOS-Kinderdorf e.V. finanziert werden.



## Schwerpunkte 2025

Auch in diesem Jahr arbeitet SOS-Kinderdorf daran, seine Angebote weiterzuentwickeln.

Seit drei Jahren läuft in Honduras ein Kinderschutzprojekt, das 2025 abgeschlossen sein soll. Dabei wurden wichtige Schutzmaßnahmen für Kinder eingeführt und Kinder sowie Jugendliche über ihre Rechte aufgeklärt. Zudem wurden umfassende Verbesserungen umgesetzt, um die Qualität der Schutzmaßnahmen zu steigern – zum Beispiel durch bessere Schulungen für Fachkräfte.

### Wie die Hilfe wirkt



Unser Engagement gilt **Kindern und jungen Menschen** in schwierigen Lebenslagen.

Unsere Angebote stärken **Familien und ihre Kinder** und begleiten sie in die Eigenständigkeit.

Diese Hilfe verbessert ihre **Selbstwirksamkeit, Bildung und Befähigung.**

Das führt zu **mehr Chancengerechtigkeit, weniger Kinderarmut und gleichem Zugang zu Bildung.**